

Lau-ho-kóu bis *Ta-pië*, welches der Hügel von Han-yang-fu, gegenüber von Han-kóu ist (s. oben S. 312). Ueber den Namen *San-shi* herrschen verschiedene Ansichten. LEGGE schliesst sich derjenigen von HU-WÉI an, wonach damit drei Dämme gemeint sein sollen¹⁾. Aber einerseits ist nicht einzusehen, wie der Han einen Ort passiren soll, wo drei Dämme existirten, da diese doch nur für den Fluss selbst gebaut sein und ihm folgen würden; andererseits werden in der allgemeinen Geographie als Orte des Vorbeifliessens stets nur Berge oder Flussmündungen angegeben. Die Ansicht der meisten Commentatoren, dass mit *San-shi* drei Flüsse gemeint seien, ist daher wahrscheinlicher. Ueberdies erhält der Han auf seinem Weg nach Han-kóu einen so bedeutenden und wichtigen Zufluss, dass er, nach sonstigen Analogien, kaum unerwähnt bleiben konnte und sicher ungleich mehr der Nennung werth war als ein so unbedeutender Gegenstand wie drei Dämme. Auch kann eine andere Stelle des *Yü-kung* nur auf diesen Fluss bezogen werden²⁾. Dazu kommt, dass derselbe unmittelbar oberhalb seiner Mündung in den Han aus der Vereinigung von drei nahezu gleich grossen schiffbaren Flüssen entsteht und daher ganz besonders zu einem Namen berechtigt war, in dem die Zahl drei vorkommt. Dieser Fluss ist der *Tang-ho*, welcher bei dem wichtigen und grossen Marktflecken *Fan-tshöng*, gegenüber von *Hsiang-yang-fu* in den Han mündet.

(e) Wir erhalten endlich die interessante Information, dass der Han in jener alten Zeit an derselben Stelle in den Kiang mündete, an welcher dies heute stattfindet. Im nächsten Abschnitt werden wir erfahren, in welcher besonderen Weise beide dem Meere zufließen.

5. Der Kiang oder Yang-tsze-kiang.

Die Beschreibung dieses Flusses gehört zu den am schwersten verständlichen Theilen des *Yü-kung*. Sie wird in folgenden Worten gegeben:

Text nach LEGGE:

Wörtlich:

- | | |
|---|--|
| § 9. (a) <i>From mount Min he surveyed the Këang,</i> | (a) (Am) <i>Min-shan</i> (beginnt der) Verlauf des Kiang. |
| (b) <i>which branching off to the east formed the T^o;</i> | (b) Ostwärts sich abzweigend entsteht der <i>To</i> . |
| (c) <i>eastward again it reached the Le;</i> | (c) Wiederum östlich fliegend erreicht er den <i>Li</i> . |
| (d) <i>after this it passed the nine Këang;</i> | (d) Vorüberfliegend bei den neun Kiang erreicht er <i>Tung-ling</i> . |
| (e) <i>and flowing eastward and winding to the north, it joined the Han in its eddying movements;</i> | (e) Ostwärts (davon), sich windend gegen Norden, vereinigt er sich mit dem <i>Hwui</i> . |
| (f) <i>from that its eastern flow was the middle Këang, as which it entered the sea.</i> | (f) Ostwärts wird er der <i>Mittel-Kiang</i> und fliesst in das Meer. |

Es ist erstaunlich wie richtig der Lauf des Kiang hier beschrieben ist. Allerdings ist es nicht der *Yang-tsze-kiang* unsrer heutigen Karten, welcher in Tibet

1) Dies würde anzeigen, dass Fluss-Eindämmungen schon vor *Yü's* Zeit existirten.

2) In § 53 des ersten Buches nämlich wird von dem Weg der Tributbringer von *King-tshóu* (der Ebene von *Hu-kwang*) gesagt, dass sie auf dem Han zu Schiff fahren und nach dem *Lö* hinübergangen. Dorthin aber führt nur ein natürlicher Weg vom Han-Fluss. Er geht den *Péi-kiang* hinauf nach *Nan-yang-fu*, dann nördlich, entweder über *Nan-tshóu-hsiën* und *Lu-shan-hsiën*, oder über *Yü-tshóu*, nach *Ho-nan-fu*.